

02.05.2016 12:16 [Nicole Rauscher](#)

Ostrach Konzert in Ostrach: Oswald Sattler singt für Pfarrer Rudolf Dehne zum Abschied

Der beliebte Kastelruther Sänger kommt aber nicht allein: Mit dabei hat er ein Männerquartett. Zusammen verzaubern sie die rund 500 Fans in der St.-Pankratius-Kirche im Handumdrehen.



Der Sänger Oswald Sattler aus Südtirol schlägt das Publikum in der nahezu ausverkauften Pfarrkirche St. Pankratius rasch in seinen Bann. Bilder: Nicole Rauscher

|



Sie kennen sich seit zehn Jahren und sind inzwischen befreundet (von links): Pfarrer Rudolf Dehne, Oswald Sattler und Manager Rolf-Jürgen Konrad.

Ostrach – Es ist viel mehr als ein sakrales Konzert in der Pfarrkirche St. Pankratius gewesen. Mehr als 500 Fans des Südtiroler Musikers Oswald Sattler waren am Sonntag hunderte Kilometer weit angereist, um beim Abschiedskonzert für Pfarrer Rudolf Dehne dabei sein zu können. Den Parkplatz zierten Nummernschilder aus allen benachbarten Landkreisen, aber auch aus der Schweizer und sogar aus Belgien.

Der Veranstalter Konrad Konzerte hat in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde Ostrachtal ein außergewöhnliches Konzert organisiert. Sattler wurde diesmal vom Kastelruther Männerquartett unterstützt und bot damit in Baden-Württemberg eine einmalige Zusammenstellung. Außer den beiden Tenören Stefan Kasa und Ewald Mahlknecht wurde der Sänger von den Bässen Josef Gruber und seinem Bruder Robert Sattler begleitet. Eine Kombination, die dem Publikum gefiel.

Mit einem besonderen Strahlen in den Augen sang Tenor Mahlknecht die höchsten Töne und freute sich über die gelungene Aufführung. Auch Sattler schickte ein Lächeln der Vorfreude ins Publikum, bis die ersten Takte von Schuberts "Ave Maria" erklangen. Rasch zog er die vielen hingebungsvollen Zuhörer in seinen Bann und erfüllte die Kirche mit warmen, weichen Tönen. Ein bisschen Vibrieren erzeugte er mit seiner kraftvollen Darbietung von "Gloria In Excelsis Deo". Mit seinen Liedern stimmte er nachdenklich, aber auch froh und zuversichtlich. "Damit Eure Wünsche in

Erfüllung gehen, habe ich ein Lied", kündigte der Sänger an, bevor er das "Abendgebet" anstimmte. Als Zugabe sang er zusammen mit dem Männerquartett das "Vater unser".

Auch Pfarrer Dehne strahlte und ergriff das Wort, bevor er den Segen erteilte. Er bezog sich auf verschiedene Textpassagen, die gesungen worden waren und griff "Freude und Glück" auf. "Sie sind ein Geschenk, wenn auch Gott von uns verlangt, dass wir uns daran beteiligen." Er sei nun seit 40 Jahren Priester. Dahin zu kommen, sei für ihn ein langer Weg gewesen. Nun wolle er noch die 50 Jahre vollmachen, das habe er sich vorgenommen. Vor dem Konzert erklärte er dem SÜDKURIER, dass er ein großer Liebhaber Sattlers Musik sei. "Zum einen sind es die Liedtexte, die mir gefallen und zum andern seine glaubwürdige Interpretation – es ist alles stimmig." Sein persönliches Lieblingslied verriet er auch: "Des Himmels rote Rosen", zögerte er nicht lange. "Das spiele ich auch öfters bei Taufen oder bei Gottesdiensten im Altenheim."

Für das Abschiedskonzert hatte Dehne den Sänger eingeladen, weil er damit "jedem eine Freude" machen wollte. "Und dieses Mal ist es etwas Besonderes, weil es nun für mich ist", so die Betrachtung auf der einen Seite. Auf der anderen Seite fügt er hinzu: "Gleichzeitig bedauere ich es, dass es für mich als Pfarrer das letzte Mal ist." Sattler-Manager Rolf-Jürgen Konrad ergänzt: "Wir sind öfters in der Gegend, aber nach Ostrach werden wir nicht mehr kommen. Das ist ein Abschiedskonzert." Vor zehn Jahren hatten sich der Geistliche und der Manager kennengelernt. "Wer eine Rolle dabei spielte, war Klara Mahlenbrey, die vor Ort die Karten verkaufte und alles abwickelte." Inzwischen ist zwischen den beiden Männern eine Freundschaft entstanden, sodass Konrad gleich zustimmte, als Dehnes Einladung kam: "Sehr gerne sind wir hier, um ihm diese Freude zu machen!"